

3

August | September | Oktober 2015

Nachrichten der Evangelischen
Kirchengemeinde Elchingen

Kirchenfenster

06 Religionsunterricht gestalten

Schulkinder über Religion
und Glauben

08 Ökumenische Zukunft gestalten

Ökumenischer Abschiedsgruß
von Pfarrer Ralf Gührer

14 Gemeindefest gestalten

Unser Sommerfest am 12.Juli 2015

18 Sternenschiff gestalten

Eine gelungene Elterninitiative





TERMINE

SO 09.08	09.00 Uhr	Gottesdienst in Unterelchingen, St. Michael (kein Gottesdienst in Thalgingen)
SO 13.09	09.00 Uhr	Gottesdienst in Unterelchingen, St. Michael (kein Gottesdienst in Thalgingen)
MI 16.09.	20.00 Uhr	Konfirmandenelternabend, Gemeindezentrum St. Thomas
DO 17.09	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Krippe St. Thomas
SO 20.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Erstklässlern, Thomaskirche
SO 27.09.	10.00 Uhr	Erstabendmahl der Konfirmanden, Thomaskirche
DI 06.10.	19.30 Uhr	Bücherkreis: Alex Capus, Léon und Louise, Gemeindezentrum St. Thomas
Do. 08.10	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Sternenschiff
SO 11.10.	6.45 Uhr	Ökumenischer Gemeindeausflug
SO 11.10	09.00 Uhr	Gottesdienst in Unterelchingen, St. Michael (kein Gottesdienst in Thalgingen)
SO 25.10	18.00 Uhr	Besonderer Gottesdienst in Thalgingen, Thomaskirche (kein Gottesdienst um 10.00 Uhr)

GOTTESDIENST ZEITSPRUNG

EIN NEUES ANGEBOT

Selten gab es bisher in unserer Kirche St. Thomas die Möglichkeit, abends einen Gottesdienst zu feiern. Nun soll dies zweimal im Jahr angeboten werden, immer an den Sonntagen, an denen die Uhr von der Sommer- auf die Winterzeit umgestellt wird bzw. die Winter- auf die Sommerzeit. Dem Abend entsprechend lädt der Got-

tesdienst ein, bei schöner Musik und anregenden Worten zur Ruhe zu kommen und Kraft für die neue Woche zu schöpfen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst „Zeitsprung“ am Sonntag, 25. Oktober, um 18 Uhr!

Liebe Elchinger Gemeindeglieder,

*Gebt den Kindern das Kommando
sie berechnen nicht
was sie tun
Die Welt gehört in Kinderhände
dem Trübsinn ein Ende
wir werden in Grund und Boden
gelacht
Kinder an die Macht.*

So sang Herbert Grönemeyer in seinem Lied *Kinder an die Macht* aus dem Jahr 1985.

Am 20. September ist Weltkindertag. Diesen besonderen Tag gibt es schon seit über 60 Jahren. In diesem Jahr lautet das Motto „Kinder willkommen.“ Es will darauf aufmerksam machen, dass die Rechte von Kindern in Politik und Gesellschaft einen zentralen Platz einnehmen sollen. Das schließt auch die Rechte von Kindern ein, die als Flüchtlinge bei uns wohnen.

Der Schutz vor Ausbeutung und Gewalt, oder das Recht auf Bildung gehören zum Beispiel dazu.

Doch „Kinder willkommen“, das ist dann gar nicht so selbstverständlich, wie es klingt. In einem Düsseldorfer Biergarten hat ein Wirt vor kurzem das Schild „Ruhezone Keine Hunde – Keine Kinder“ aufgehängt.

Kinder willkommen? – leider nicht überall.

Als Jesus lebte, war das nicht viel an-

ders. Kinder standen in der Gesellschaft weit unten, sie galten als unmündig und unverständlich. Von ihren Eltern wurden sie schon früh dazu angehalten mitzuarbeiten. Ja, eigentlich waren sie nicht viel wert.

Doch da machte Jesus etwas Ungeheuerliches. Er rief gerade die Kinder zu sich. Gerade die, die eigentlich in den Augen der meisten Leute nichts wert sind. „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Damit gab Jesus den Kindern einen ganz besonderen Wert. Plötzlich standen die Kinder über den Erwachsenen. Wer Kinder beobachtet, der kann entdecken, was Jesus meinte. Denn von Kindern, wie klein sie auch sind, kann man Vieles lernen.

Mit wie viel Hingabe da ein Käfer im Garten beobachtet wird, mit was für einem Eifer Steinchen am Flussufer gesammelt werden, mit welcher Wissbegierde alles über Vulkane, Pferde, Ritter etc. aufgesaugt wird. Neugierig, offen und unvoreingenommen wird da durch die Welt gegangen.

Also dann: Kinder willkommen, in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche.

**Ihre Pfarrerin
Anja Saltenberger-Barraud**





THEOLOGISCHE INFORMATION

BRUDER SONNE, SCHWESTER MOND

Bei dem Namen „Franziskus“ denken wir heute sicher als erstes an den Papst, das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der frühere Kardinal Bergoglio bezog sich bei seiner Namenswahl, als er Papst wurde, auf den Heiligen Franz von Assisi.



Das älteste, noch zu Lebzeiten entstandene Bild Franziskus' von Assisi, Fresko im Sacro Speco in Subiaco

Bei den Heiligen denken wir schnell, dass sie für uns Evangelische keine Bedeutung haben müssten. Denn Martin Luther stand einer expliziten Anbetung der Heiligen als Mittler zu Gott kritisch gegenüber.

Aber dennoch beginnt ja die Geschichte unserer Glaubens-tradition und damit auch unserer evangelischen Kirche nicht erst mit Luther, so als ob es einen „weißen Fleck“ zwischen der Bibel und Luther gäbe. Luther selbst entwickelte seine Glaubensaussagen in Aufnahme und

Abgrenzung der kirchlichen Tradition.

Insofern kann Franz von Assisi, auch wenn wir ihn nicht als Mittler zu Gott verstehen, dennoch auch für uns ein interessantes Vorbild im Glauben sein.

Eindrucksvoll ist seine Lebensgeschichte: Er wurde im Jahr 1181 in Assisi geboren, wuchs in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie auf. Als junger Mann führte er ein ausschweifendes Leben. Mit 21 Jahren zog er in den

Krieg gegen die Nachbarstadt Perugia, musste dann als Kriegsgefangener für mehr als ein Jahr in einen Kerker. Diese Gefangenschaft und der Krieg erschütterten ihn sehr. Zunehmend zog er sich in die Einsamkeit zurück. Nach einem Berufungserlebnis begann er die romanische Kirche San Damiano und die Kirche Portiuncula wieder aufzubauen. Auch kümmerte er sich um Aussätzige. Er begab sich in die freiwillige Armut. Zunächst schlossen sich ihm zwei Freunde an, im Laufe der Zeit viele weitere Menschen. Die Natur war ihm sehr nahe, so predigte er den Vögeln und verfasste Loblieder wie den berühmten Sonnengesang. Auch einem Kreuzzug nach Palästina und Ägypten schloss er sich an und konnte den muslimischen Sultan Al-Kamil beeindrucken. Seitdem war er gesundheitlich angeschlagen. Er zog sich zurück. Wundmale wurden an ihm sichtbar, die als Wundmale Christi und damit als erster Fall einer Stigmatisation gedeutet wurden. Am 3. Oktober 1226 starb er in seiner Kirche Portiuncula. Schon zwei Jahre nach seinem Tod wurde er heiliggesprochen.

Auch wir Evangelischen haben Gedenktage der Heiligen. Für Franz von Assisi ist es der 3. Oktober. Franziskus kann uns ein ermutigendes Vorbild sein in der Einfachheit der Lebensführung und im geschwisterlichen Verhältnis zu den Tieren und der Natur.

ST. THOMAS IN THALFINGEN LÄDT AUCH WERKTAGS ZUM BESUCH EIN EVANGELISCHE KIRCHE TAGSÜBER GEÖFFNET!

Den Sommer über (Mai – Oktober) ist unsere Kirche tagsüber geöffnet. Besucher werden zur stillen Einkehr eingeladen, können innehalten und sich von der Hektik des Alltags erholen.

Da Thalfingen am Donauradwanderweg liegt, kann die Öffnung für Radlerinnen und Radler ein willkommener Impuls für einen Besuch in der Kirche sein.

Vielleicht findet auf diese Weise auch die eine oder andere Begegnung statt, oder ein Gespräch wird begonnen.

Wir laden herzlich dazu ein, das Angebot unsrer offenen Kirche anzunehmen.

db



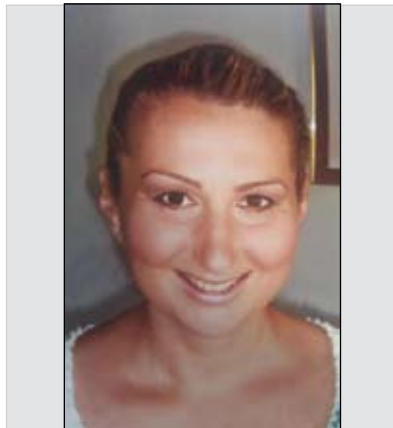
Kirche – wo bist Du?

KIRCHENVORSTAND WIEDER VOLLZÄHLIG MONIKA SELIGMANN RÜCKT NACH

Für Barbara Hinzpeter, die wegen Wegzugs aus Thalfingen ausgeschieden ist, rückte Monika Seligmann in den Kirchenvorstand nach.

Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns, dass wir jetzt wieder vollständig sind und mit vereinten Kräften für eine gute Zukunft der evangelischen Kirchengemeinde Elchingen unterwegs sind.

Doris Sperber-Hartmann, Pfarrerin
Dieter Bareiß, für den Kirchenvorstand



„UNS IST WICHTIG ...“

SCHULKINDER ÜBER RELIGION UND GLAUBEN

In Unterelchingen beantworteten fünf Kinder die Frage:

„Was ist mir wichtig, wenn ich an Glaube, Gott und Religion denke?“

Sie brachten ihre Ideen spontan zu Papier. Bunt und lebendig wie sie selber sind, sieht nun auch ihre Sammlung aus.

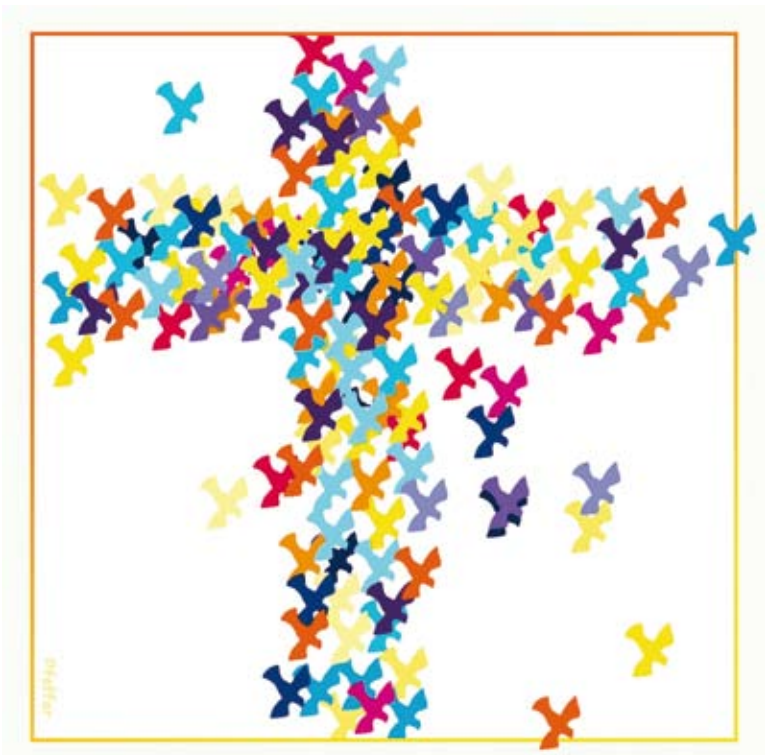
Ein Vorschlag an alle LeserInnen groß und klein, jung und alt:

Nehmen Sie sich bei Gelegenheit einfach auch ein Blatt, und sammeln, was

Ihnen zu den oben genannten Begriffen wichtig ist. Wenn Sie mögen, geben Sie es im Pfarramt ab, wenn einige Blätter beisammen sind, können wir diese (gerne auch ohne Namen) wieder hier veröffentlichen. Nur Mut, die Kinder hatten viel Freude daran und hätten mit mehr Zeit auch noch weitere Begriffe gefunden.

Die Kinder und ich sind gespannt, was daraus noch wird!

Mit herzlichen Grüßen,
Karin Eckardt und die fünf Kinder



Mose

Josef

Jesus Christus

Geschichten

Siehe ich sende einen Engel vor dir her

Engel

Pfarrercin) Bibel

♫ Gott dein guter Segen

Uns ist wichtig

Heiliger Geist

10 Gebote

Ich bin da

Martin Luther

Feiertage

Weihnachten

Gottesdienst

Gebet

Kirche

Liebes

Gebot

Gott &

Taufe

Bleibet hier und wachet mit mir. Wachet und betet.

Matti
Tim
Hannes
Alexa
Mia

Ostern

Pfingsten

ÖKUMENISCHER ABSCHIEDSGRUSS

PFARRER RALF GÜHRER VERLÄSST ELCHINGEN

Liebe Schwestern und Brüder der St. Thomasgemeinde,

nach sechs Jahren verlasse ich Elchingen, um am Bodensee die Pfarreien Wasserburg, Bodolz und Nonnenhorn zu übernehmen. Sehr viele schöne Erfahrungen konnte ich in den Jahren in Elchingen machen, zu denen auch die guten Beziehungen zur evangelischen St. Thomasgemeinde mit ihren Pfarrerrinnen und Pfarrern gehören. Auf der einen Seite war für Elchingen Ökumene ja kein Neuland, auf der anderen Seite hatte ich immer das Gefühl gerade auch bei Ihnen herzlich willkommen zu sein.

Dass katholische und evangelische Christinnen und Christen die ökumenischen Aktivitäten in Elchingen als so positiv wahrnehmen, hat seinen Grund sicher darin, dass das Miteinander für viele ein echtes Bedürfnis und darum auch die Bereitschaft groß ist, aufeinander zuzugehen.

Ich möchte Ihnen zum Abschied ein paar Gedanken anvertrauen, die ich mir persönlich über die Zukunft unserer Kirchen und der Ökumene mache.

Ökumene ist „Plus“!

Im ökumenischen Miteinander gibt es die große Gefahr, dass man sein eigenes Profil, das, was einen ausmacht, aufgibt, um dem Partner gefallen zu wollen. Oder aber es wird vom jeweils

anderen erwartet, dass er alles aufgibt, was ihn besonders macht. Das wäre jeweils Ökumene mit einem „Minus“. Wenn evangelische und katholische Gemeinden alles wegnehmen, was sie besonders macht, was sie „katholisch“ oder „evangelisch“ macht, dann bleibt nicht mehr sehr viel übrig.

Sind wir wirklich am anderen interessiert und wollen wissen warum dieses oder jenes so oder so oder auch ganz anders ist? Oder sind wir nur an einer Gleichschaltung des anderen interessiert? Vielleicht sogar an einer harmlosen Einverleibung des anderen?

Wir können am anderen, der anders ist und anders glaubt und anders feiert, nur wachsen. Wir entdecken durch Fragen unsere eigenen Unsicherheiten im Glauben und finden oft im Gespräch verblüffende Gemeinsamkeiten, wo wir eigentlich Unterschiede vermutet hätten. Das Fremde stellt uns in Frage und hilft uns unsere Unsicherheiten zu erkennen. Meine eigene Identität wird letztendlich sogar gefördert, indem ich mich in Frage stellen lasse. Letztendlich war dieses Phänomen mit der Grund, warum die deutsche Theologie beider Konfessionen weltweit einen solch guten Ruf genoss: wir sind aneinander gewachsen! Die konfessionelle Verschiedenheit hat aber nicht nur die akademische Theologie bereichert, sondern auf breiter Ebene die gesamte



Ökumene gelingt durch Beziehung

Diese „versöhnte Verschiedenheit“ erreicht man am besten, wenn Ökumene in Beziehungen gelebt wird. Regelmäßige Treffen und Einladungen zu Gottesdiensten und anderen pfarrlichen Veranstaltungen helfen dazu. Besonders hervorheben möchte ich hier die Tradition der Predigteinladung am Buß- und Betttag. Hier funktioniert Ökumene in einem typisch evangelischen Gottesdienst. Die evangelische Bußliturgie hat mich sehr beeindruckt. Besonders in Elchingen sind die ungezwungenen Begegnungen der evangelischen und katholischen Pfarrerinnen und Pfarrer. Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass wir uns reihum alle paar Monate zu einem Abendessen treffen. So lernen

Kultur in unserem Land. Heute singen wir in allen Kirchen Lieder aus den verschiedenen Traditionen und wir können die übrigen Künste, die aus den konfessionellen Impulsen hervorgegangen sind, gemeinsam nutzen. Ökumene gelingt dort am Besten, wo wir uns nicht schämen, Katholiken oder Protestanten zu sein, sondern neugierig auf die Unterschiede sind und gleichzeitig offen, den anderen kennenzulernen. Mit Achtung und Respekt finden wir dann zu einer „versöhnten Verschiedenheit“.

wir uns nicht nur von Amts wegen kennen, sondern es findet ein persönlicher Austausch statt. Wir entdecken so viele Gemeinsamkeiten sowohl in unseren Hoffnungen und Zielen, als auch in den alltäglichen Schwierigkeiten unserer Arbeit. So können wir einander auch stärken und manchmal auch trösten, wenn es notwendig ist – manchmal hilft es zu wissen, dass die eine oder andere Schwierigkeit in der Seelsorge gar keine typisch katholische oder evangelische ist.

Vieles können wir auf Pfarrebene nicht ändern – und wir müssen es auch nicht! Wir frustrieren uns nur selber, wenn wir mit Windmühlen kämpfen, aber wir können vor Ort schon vieles für die Ökumene tun. Ich glaube fest, dass wir zuerst vor Ort alles ausschöpfen müssen, was uns möglich ist. Wir müssen uns intensiv mit unseren Traditionen auseinandersetzen um unsere

eigene konfessionelle und spirituelle Identität zu verstehen, dann können wir auch angstfrei dem scheinbar Fremden begegnen. Und dann werden wir feststellen, dass wir dieselben Hoffnungen und Ziele haben und können gemeinsam an der Verwirklichung des Reiches Gottes in unseren Gemeinden arbeiten.

Ihr Ralf Gührer

EIN WICHTIGES EVANGELISCHES NACHWORT

ABSCHIED VON PFARRER RALF GÜHRER

Voller Wehmut haben auch wir die Nachricht aufgenommen, dass unser katholischer Pfarrer Ralf Gührer unser Elchingen verlässt. Die ökumenische Zusammenarbeit mit ihm war immer unkompliziert, verlässlich und sehr bereichernd. Durch sein großes Interesse an Theologie, Geschichte, Kunst und aktuellen Zeitfragen waren Gespräche mit ihm sehr anregend. Durch seine Begeisterung brachte er uns insbesondere die Elchinger Geschichte näher.

Neben aller Ernsthaftigkeit und Beharrlichkeit konnte er uns aber auch stets durch seinen treffsicheren Humor erfrischen.

Wir danken ihm von Herzen für die wunderbare und unvergessliche ökumenische Zusammenarbeit!

Und Gottes Segen für das Wirken in seiner neuen Gemeinde am Bodensee!

Pfarrerin Doris Sperber-Hartmann, auch im Namen der evangelischen Kollegen und der Gemeinde St. Thomas

Ein Gedicht aus Südafrika kann auch zum ökumenischen Nachdenken anregen, denn es spricht eine Grundhaltung an, aus der heraus unser Zusammenleben, auch unser christliches Zusammenleben, bereichert und intensiviert werden kann.

Gehe ich vor Dir, dann weiß ich nicht,
ob ich Dich auf den richtigen Weg bringe.
Gehst Du vor mir, dann weiß ich nicht,
ob Du mich auf den richtigen Weg bringst.
Gehe ich neben Dir,
werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.

GRUPPEN & KREISE



POSAUNENCHOR

donnerstags, 19.45 - 21.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

Klaus Petzendorfer

Telefon: 08221/2759337

FRAUENKREIS

mittwochs, einmal monatlich, 14.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

Ruth Hauser

Telefon: 0731/264275

Ute Wuchenauer

0731/264546

FRAUENTREFF

dienstags, dreiwöchentlich, 19.00 Uhr,
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

Beate Süßenbach

Telefon: 0731/263528

60PLUS

donnerstags, zweimal monatlich, zu wechselnden Zeiten,
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

Ute Bretting

Telefon: 0731/266126

Georg Paul Schwemer

0731/264234

BÜCHERKREIS

dienstags, in unregelmäßigen Abständen
Gemeindezentrum, St. Thomas, Thalfingen

Pfr. Dr. Doris Sperber-Hartmann

**Telefon: 0731/984870
0160/94432308**

GOTTESDIENST-KALENDER

AUGUST

2. August	10.00 Uhr	Thalfigen (Saltenberger-Barraud)	HA (<i>Soft</i>)	
9. August	9.00 Uhr	Unterechingen (Barraud)	HG	
13. August	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
16. August	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HG	
20. August	16.30 Uhr	Haus Tobit (Dr. Sperber-Hartmann)	HA	
23. August	10.00 Uhr	Thalfigen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	
30. August	10.00 Uhr	Thalfigen (Rippert)	HG	Kirchenkaffee

SEPTEMBER

3. September	16.30 Uhr	Haus Tobit (Dr. Sperber-Hartmann))	HA	
6. September	10.00 Uhr	Thalfigen (Dr. Sperber-Hartmann)	HA (<i>Wein</i>)	
13. September	9.00 Uhr	Unterechingen (Barraud)	HG	
17. September	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
20. September	10.00 Uhr	Thalfigen (Saltenberger-Barraud)	HG	mit Erstklässlern
27. September	10.00 Uhr	Thalfigen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	Kirchenkaffee, Erstabendmahl der Konfirmanden



OKTOBER

1. Oktober	16.30 Uhr	Haus Tobit (Dr. Sperber-Hartmann)	HA	
4. Oktober Erntedankfest	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	FGD	Abendmahl mit Trauben und Brot
11. Oktober	9.00 Uhr	Unterechingen (Kreß)	HG	
15. Oktober	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
18. Oktober	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
25. Oktober	18.00 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	
29. Oktober	16.30 Uhr	Haus Tobit (Dr. Sperber-Hartmann)	HA	

NOVEMBER

1. November Allerheiligen	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA <i>(Wein)</i>	
8. November	10.00 Uhr	Thalfingen	HG	
12. November	16.30 Uhr	Haus Tobit	HA	

LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

FGD: Familiengottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

Kigo: Kindergottesdienst

Sofern nicht anders angegeben finden Gottesdienste in Unterechingen in der katholischen St. Michaelkirche statt.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt.

GEMEINDEFEST 2015 DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ELCHINGEN

EIN GELUNGENES, FRÖHLICHES FEST FÜR JUNG UND ALT, EVANGELISCH UND KATHOLISCH

Feiern ist richtig schön! Das Essen schmeckte, das Wetter stimmte, bei viel Sonne war auch genügend Schatten da, das sind schon mal gute Voraussetzungen. Aber da war natürlich noch mehr, z.B. Spontanello und sein Mitmachtheater, oder die Spielstraße

oder der flotte Auftritt der Jugendkapelle Elchingen, oder die Ausstellung des Freundeskreises Asyl, um nur einige Beispiele zu nennen.

Viele halfen, dass es ein richtig schönes Fest wurde und das ist immer wieder eine tolle Erfahrung. Allen Helferinnen und Helfern, ob sie nun Bänke schleppen oder Kuchen und Torten hereintrugen, oder für den Schatten sorgten oder Getränke für die Durstigen verkauften oder zeichneten oder sich bei der Planung einbrachten und vieles andere mehr, allen sei auf das Herzlichste gedankt. Einige Fotos sollen rüberbringen, was am letzten Sonntag alles los war.

Wir freuen uns auf das nächste Fest!

Dieter Bareiß, im Namen des Kirchenvorstands





ELCHINGER ÖKUMENE UNTERWEGS

EINLADUNG ZU EINEM GEMEINSAMEN GEMEINDEAUSFLUG

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug „Ökumene Elchingsens unterwegs“ zur UNESCO-Welterbe- Klosterinsel Reichenau am Sonntag 11.10.15.

Abfahrt: 6.45 Uhr bei Bushaltestelle Zahn UE (anschl. am Durchlass möglich).

Zustiege: 6.50 Uhr Bushaltestelle OE (anschl. Bildstöcke möglich) und 6.55 Uhr in Thalfingen Bushaltestelle Ortsmitte und ev. Kirche.

Wir fahren nach Meersburg – über die Fähre nach Konstanz – zur Insel Reichenau.

Um 10 Uhr dürfen wir dort einen ökumenischen Gottesdienst in der dreischiffigen Basilika St. Georg in Reichenau-Oberzell halten.

Diese Kirche aus der ottonischen Zeit mit Wandmalereien aus dem 10. Jhd. ist aus konservatorischen Gründen während der Sommerzeit (von Mai bis Sept.) geschlossen und immer nur zu Führungen kurz geöffnet.

Danach fahren wir nach Reichenau-Mittelzell weiter und werden um 11.15 Uhr zu einer Führung mit Schatzkammer-Besichtigung im Münster St. Maria und Markus erwartet.

Für ca. 12.30 Uhr haben wir im Cafe-Restaurant ‚zum alten Messmer‘, gegenüber dem Münster zum Mittagessen reserviert (Vorbestellung nach

Speisekarte ist morgens im Bus möglich)! Und anschließend haben wir Freizeit bis 15 Uhr!

Freizeit-Empfehlung: gemütlicher Ortsrundgang, Cafe/Eis auf Seeterrasse Hotel Insel-Hof, oder ca. ½ Std.-Uferspaziergang, vorbei am Strandbad – bis zur Niederzeller Kirche St. Peter und Paul (hat Passions-Wandmalereien vom 12. Jhrhdt.) bzw. über leichte Anhöhe zum Aussichtspunkt Hochwart mit schöner Rundsicht, bis nach Oberzell (ges. ca. 1 Std) – Bus-Abfahrt 15 Uhr am Parkplatz/Yachthafen nahe dem Münster in Mittelzell.

Bei der Barock-Basilika Birnau wollen wir auf der Rückfahrt noch Halt machen und auch den überwältigenden Bodensee-Rundblick von dieser Aussichtsplattform genießen!

Anschließend fahren wir über die Seestraße bis Friedrichshafen und über die B30 vorbei an den Tettlinger Hopfgärten – mit Vespereinkkehr – Richtung Heimat.

Fahrtkosten incl. Münsterführung: pro Person 25 €.

Anmeldungen (bitte Adresse, Tel.-Nr. und Zustiegstelle angeben) beim Pfarreiengemeinschafts-Büro Elchingen, Tel.-Nr. 0731/264362 bzw. im Gemeindezentrum des ev.-luth. Pfarramts Elchingen, Tel.-Nr. 0731/264210.

THOMAS-GESPRÄCHE DER EV. KIRCHENGEMEINDE ELCHINGEN

DIE REIHE THOMAS-GESPRÄCHE WIRD WEITERGEFÜHRT

Die Reihe „Thomas-Gespräche“ hat folgende Ziele:

- Eine fachliche Grundinformation und das Gespräch am runden Tisch dazu sind wichtig. Im Zentrum ist der Dialog, der Austausch und die Verständigung. Den anderen verstehen lernen, heißt die Devise.



- Über ökumenische Themen nachzudenken, ist für uns ein großes Anliegen, so dass diese im Angebot überwiegen. Das ist auch bedingt

durch die hohe theologische Fachkompetenz „vor Ort“ in Elchingen und durch nicht wenige gemischtkonfessionelle Familien in unseren Elchinger Gemeinden. Gerade auch für diese ein Gesprächsforum anzubieten, halten wir für wichtig, aber auch für alle sonstigen Interessierten

- Konkrete ökumenische Angebote und Aktivitäten sind in unseren Gemeinden zahlreich vorhanden. Die Thomas-Gespräche sollen diese reiche Palette ergänzen. Wir stellten bei den bisherigen Veranstaltungen fest, dass das Angebot Interesse fand und gut ankam. Das macht natürlich Appetit auf mehr, das heißt, wir starten Ende November mit

einem weiteren Angebot mit folgenden Terminen und Themen (vorläufige Planung, Änderungen möglich!):

Montag, 30. November, 19.30 Uhr

„Martin Luther – längst katholisch?“
Oder: „Wie evangelisch sind die Katholiken“ (Titel eines Aufsatzes von Prof. Dr. Otto Hermann Pesch)
Referenten: Jean-Pierre Barraud, NN

Mittwoch, 20. Januar 2016, 19.30 Uhr

„Warum glauben, wenn Wissenschaft Wissen schafft?“
Referent: Prof. Dr. Peter C. Hägele, Uni Ulm (Abt. Physik)

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19.30 Uhr

„Ehe- und Familienverständnis der katholischen und der evangelischen Kirche“
Referenten: Ulrich Hoffmann, Referent für Ehe, Familie und Lebensfragen der Region Neu-Ulm, Pfarrerin Dr. Sperber-Hartmann

Genauer ist der nächsten Ausgabe des „Kirchenfenster“ und dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Elchingen zu entnehmen

Die Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen, Donaustr. 22 statt. Dauer: zwischen eineinhalb und zwei Stunden.



INNENRENOVIERUNG STERNENSCHIFF

ELTERN GESTALTEN MIT

Der Kirchenvorstand dankt den Eltern und dem gesamten Team für alles Engagement im Rahmen der Innenrenovierung des Sternenschiffes.

Pfarrer Jean-Pierre Barraud



LEITUNG UND ERZIEHUNG GESTALTEN

WECHSEL IN DER KRIPPE ST. THOMAS

Frau Ute Ruess verlässt zum 31.08 auf eigenen Wunsch die Kinderkrippe St. Thomas.

Diese hat sie mit „viel Herzblut“ aufgebaut. Der Kirchenvorstand dankt ihr für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Im neuen Krippenjahr übernimmt Frau Sabrina Scherraus-Schübler, die im Juni geheiratet hat, die Leitung in der

Krippe St. Thomas. Die stellvertretende Leitung heißt ab September Marina Seminara aus der roten Gruppe. Die Leitung der blauen Gruppe liegt ab September bei Kathrin Rohrer.

Zum neuen Krippenjahr gibt es zudem eine Änderung bei den Öffnungszeiten. Ab November wird die Krippe um 16.00 Uhr geschlossen. Im September und Oktober wird in der Übergangszeit die Krippe bis 16.15 Uhr geöffnet sein.



ALLEIN FAMILIE SEIN

ANGEBOTE FÜR ALLEINERZIEHENDE

In Bayern sind ca. 250.000 Mütter und Väter alleinerziehend. Viele Einrichtungen der Diakonie unterstützen und begleiten Alleinerziehende bei der Bewältigung ihrer Probleme durch Beratungsstellen, Seminare, Treffpunkte und Selbsthilfegruppen. Ziel dieser Arbeit ist es, Umbrüche, Übergänge und biographische Schnittstellen zu begleiten und allein erziehende Mütter und Väter in ihrem Wunsch nach einem gelingenden Zusammenleben mit ihren Kindern zu unterstützen.

Für diese Angebote für Alleinerziehende und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2015 um Ihre Unterstützung.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Thema Alleinerziehende erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Barbara Christian, Telefon: 0911/9354320, christian@diakonie-bayern.de.

Spendenkonto: IBAN DE20 5206 0410 0005 2222 22, BIC GENODEF1EK1, Stichwort: Herbstsammlung 2015



Diakonie 
Bayern



Allein
Familie
sein...

www.hilf-uns-helfen.de

Spendenhotline:
0800 7005080 *

* Spenden Sie mit Ihrem
Anruf gebührenfrei aus dem
deutschen Festnetz.

Herbstsammlung

Angebote für
Allein-
erziehende

12. bis 18. Oktober 2015



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau.

Jesus darf seine Eltern zum großen Passahfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel betritt, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52



am Abend angelt
Anja Kalle

ABC-Spiel

Ein Spieler gibt einen Buchstaben vor: zum Beispiel A. Jeder schreibt einen Satz auf, in dem jedes Wort mit A beginnt. Nach drei Minuten müssen alle fertig sein, und jeder liest seinen Satz vor. Dann kommt ein anderer Buchstabe dran.



Papiertrick

Aus klein wird groß: Falte das Papier in der Mitte und schneide an der Faltseite ein Rechteck aus. Schneide das gefaltete Blatt 13 Mal an den Stellen ein, die du auf der Skizze siehst. Falte das Blatt auf und ziehe es vorsichtig auseinander. Jetzt kannst du durch das Loch in der Mitte steigen.



Der Lehrer: „Fritzchen, warum lässt du die Luft aus deinem Fahrradreifen?“
Fritzchen: „Der Sattel war zu hoch!“



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen

Donaustraße 22 · 89275 Elchingen

Telefon: 0731/264210

Telefax: 0731/2630405

Internet: www.evangelische-kirche-elchingen.de

Email: pfarramt.elchingen@elkb.de

BÜROZEITEN	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
PFARRER	Pfarrerin Dr. Doris Sperber-Hartmann Doris.Sperber-Hartmann@elkb.de	0160/94432308
	Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud anja.saltenberger-barraud@t-online.de	0731/97744488
	Pfarrer Jean-Pierre Barraud jean-pierre.barraud@elkb.de	0731/97744488
VERTRAUENSMANN IM KIRCHENVORSTAND	Wolfgang Beese wbeese@hotmail.com	0731/9270384
MESNERIN	Anna Adams	0731/262467
EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“	Ulrike Maier info@kiga-sternenschiff.de	07308/42669
KINDERKRIPPE ST. THOMAS	Sabrina Scherraus-Schüßler krippe-st.thomas@t-online.de	0731/97737211
HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN	Telefonseelsorge Ökumenische Sozialstation: Diakonisches Werk	0800/1110222 0731/92777-0 0731/704780
KONTO ST. THOMAS	Volksbank Neu-Ulm / BIC: GENODEF 1 NUV / IBAN: DE79 7309 0000 0 102 5087 70	



**3. OKTOBER
(EVANGELISCH),
TAG DES FRANZISKUS
VON ASSISI**

*Höchster, allmächtiger, guter Herr, Dein sind der Lobpreis,
die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen; Dir allein, Höchster,
gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen*

aus dem Sonnengesang